



Teddys aus Lensahn – Echte Unikate

„IRGENDWIE WAR ES EIN GROßER ZUFALL, dass ich zum Teddy gekommen bin“, erzählt **Wiebke Kühl** (Foto oben) lachend. Die Landfrau aus Lensahn ist gelernte Schneiderin und arbeitet eigentlich in einem Oldenburger Modehaus. Inzwischen hat sie sich dort jedoch auf eine Halbtagsstelle reduziert, weil sie vor beinahe 15 Jahren ihr Interesse an Kuschel-Teddys entdeckte, und damals begann, die knuffigen Tierchen selbst zu produzieren.

Seit mehr als zehn Jahren gibt sie nun selbst Kurse und zeigt anderen Menschen, überwiegend Frauen und Mädchen, wie man so ein Knuddeltier aus Stoff und Washwatte herstellen kann.

Wiebke Kühl ist inzwischen eine durchaus prominente Teddy-Produzentin, hat sie doch in der Vergangenheit bereits zwei Preise gewonnen. Und weil ihr Hobby immer mehr Interessenten fand, hat Wiebke Kühl inzwischen ein richtiges Atelier an ihrem Einfamilienhaus anbauen lassen, und repariert sowie produziert dort Teddys in Handarbeit. „Ich hab Stammkunden, die kommen sogar aus Süddeutschland, um bei mir ein neues Sammlerstück zu kaufen“, erzählt die Lensahnerin.

Sie arbeitet dabei mit unterschiedlichsten Stoffen und Materialien. Die Füllung kann aus Washwatte, Baum- oder Schafwolle, aber auch aus Kunststoff- oder Stahlgranulat bestehen. Je nachdem, welchen Zweck der Teddy erfüllen soll. „Wenn er einem Kind als Kuschelteddy dienen soll, muss er aus anderen Materialien hergestellt werden als ein Sammlerstück“, so Wiebke Kühl. Eins steht jedenfalls fest, wer bei ihr einen Teddy kauft, erhält jedenfalls immer ein exklusives und handgearbeitetes Unikat, das es so kein zweites Mal gibt. *wh*

Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie auch im Internet in einem **Video** unter www.shz.de



Aufmerksam
lauschte das
Publikum (Foto oben)
Gastredner Henning
Scherf, hier mit
Else von Ludowig
(Foto rechts). HENZE



Grau ist bunt – was im Alter möglich ist

NACH NUR WENIGEN SÄTZEN hatte Henning Scherf seine Zuhörer in der Hand. Überaus aufmerksam, beinahe gebannt, lauschten rund 300 Gäste den Worten des prominenten Referenten. Der frühere Bremer Bürgermeister hielt den Festvortrag zum Nord-Erntedankfest der Landfrauen im Kreis Ostholstein. Sein Thema lautete: Grau ist bunt – was im Alter möglich ist.

Bildhaft und verständlich, gespickt mit eigenen Erlebnissen und Erfahrungen, sprach Scherf über die Herausforderungen des demographischen Wandels, vor allem aber über die Möglichkeiten mit dem eigenen Alter und dem Älterwerden überhaupt positiv umzugehen.

Else von Ludowig, die das Nord-Erntedankfest zusammen mit ihren Vorstandsdamen und dem Landfrauenverein Lensahn organisiert hatte, zeigte sich jedenfalls überaus erfreut über den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung. „Dabei stand sie ein wenig unter ungünstigen Vorzeichen, denn durch das Wetter in diesem Jahr hat sich die Ernte um rund zwei Wochen nach hinten verschoben, so dass viele Landwirte jetzt noch auf den Feldern sind und deren Frauen dann auch nicht so einfach weg können“, erklärt die Kreisverbands-Vorsitzende.

Wie auch immer, der große Saal in den Lensahner Gildestuben war bis auf den letzten Platz gefüllt, aufmerksam wurde das bunte Programm mit Vorträgen und Musik verfolgt.

„Und dass wir Henning Scherf als Festredner gewinnen konnten, hat sicher auch zur Zugkraft des Nord-Erntedankfestes beigetragen“, ist Else von Ludowig sich sicher. *wh*

DER LANDFRAUENVERBAND KREIS OSTHOLSTEIN E. V.

Region: Der Kreisverband deckt sich mit dem Kreis Ostholstein
Vorstand: Else von Ludowig, Anne-Chr. Muus-Seifferth, Marlis Knop, Elke Beck, Brigitte Schmidt, Ute Estermann, Anke Marquardt, Susanne Theede. **Mitglieder:** 1800 Mitglieder in neun Ortsvereinen.
Ortsvereine: Ahrensböök, Bad Schwartau, Bosau, Eutin, Fehmarn, Lensahn, Malente, Neustadt, Oldenburg
Homepage: www.landfrauen-ostholstein.de